ATALANTA, Bd. IX, Heft 4, Dezember 1978, Würzburg

Nymphalidae

(Genera: Cynthia, Inachis, Aglais, Nymphalis, Polygonia und Issoria)

von

HARTMUT STEINIGER und ULF EITSCHBERGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER

Das Jahr 1977 war für die Immigration des Distelfalters *Cynthia cardui* nach Süd- und Mitteleuropa ausgesprochen günstig. Wenn auch nur wenige Individuen unmittelbar während ihrer Wanderung beobachtet werden konnten, so deutete die Vielzahl der gemeldeten stationären Falter, Raupen und Puppen auf eine enorme Invasion des Falters aus seinen, bisher leider noch weitgehend unbekannten Ursprungsgebieten heraus an. Aus den Meldungen lassen sich zwei mehr oder weniger scharf getrennte Immigrationswellen nach Europa ablesen. Die erste fand erstaunlich früh, und zwar im März (genaugenommen von Ende Februar bis Anfang April) statt. Nachweise hierfür liegen aus Luxemburg (801), aus 5442 Mendig südlich des Laacher Sees (528), aus 7570 Baden-Baden (1), aus dem Voralpenland (30, 209, 356 und Herr G. GEH, Augsburg), aus der Nordost-Schweiz (17) und aus Süd-Frankreich aus den Départements Alpes-de-Haute-Provence (598), Bouches-du-Rhône (251, 452), Gard (251) und Var (251) vor. Daß jedoch zu diesem Zeitpunkt noch an weiteren Orten Distelfalter nach Europa eingewandert sind, beweisen die stationären Nachkommen der März-Einwanderer in Frankreich, der Schweiz, der BRD, der DDR und der CSSR. Allerdings wird auch aus der Lage dieser Fundnachweise deutlich, daß die 1. Einwanderungswelle innerhalb von Mitteleuropa lediglich den südlichen Teil der deutschen Mittelgebirge erreicht hat. Die nördlichsten Beobachtungen stammen aus 8632 Neustadt bei Coburg (71) und aus DDR-6900 Jena (295).

Während für die Märzeinwanderer mit einer Ausnahme keinerlei Wanderungen direkt beobachtet werden konnte, läßt sich die 2. Immigrationswelle im Juni anhand von beobachteten Nordwanderungen nachweisen:

3.VI.: Gorges de l'Ardèche (Ardèche), 2 Falter nach N; (565);
4.VI.: Gorges de la Nesque (Vaucluse), 1 Falter nach NW (565);
10.VI.: 8771 Duttenbrunn, 2 Falter nach NNW (613);
13.VI.: 6110 Dieburg, 1 Falter nach N (598);
18.VI.: 6800 Mannheim, 1 Falter nach N (622).

Diese Wanderwelle reichte weiter nach Norden als die erste. So wurden z.B. am 27.VI. in Nord-Rømø (Dänemark) abgeflogene Imagines beobachtet. Weitere Hypothesen über das Vordringen von *cardui* in Mitteleuropa lassen sich nicht aufstellen. Ende Juni lassen sich die Nachkommen der 2. Einwanderungswelle von den Individuen der 2. oder gar schon der 3. Generationsfolge der 1. Welle nicht mehr auseinanderhalten. Die Zahl der beobachteten Individuen

steigt im Juli sichtbar an, und erreicht dann im August ihren Höhepunkt. Bereits am 26.VIII. wird in 4800 Bielefeld-Sennestadt ein einzelner Südwanderer gesehen (72). Wahrscheinlich sind bis zu diesem Zeitpunkt schon beträchtlich mehr Falter nach Süden abgewandert, denn die Meldungen für September nehmen stark ab. Für den Oktober werden nur noch zwei Falter aus DDR-9381 Hennersdorf (293) und aus 7036 Schönaich (167) gemeldet.

Das Bild des zeitlichen Verlaufs der allmählichen Populationszunahme bis August und der darauf erfolgenden Abnahme von *C. cardui* läßt sich leicht aus der Zahl der Beobachtungsorte in den einzelnen Monaten ablesen:

Monat	Zahl der Beobachtungsorte in Europa
Februar	1
März	7
April	8
Mai	26
Juni	45
Juli	42
August	108
September	40
Oktober	2

Massenauftreten von Imagines war nur in 6507 Ingelheim vom 25.-31.VII. (670) und im Erdinger Moos vom 15.VII.-5.VIII. (356) zu beobachten.

Inachis io (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

In der Bundesrepublik Deutschland konnten 1977 von unseren aktiven Mitarbeitern nur knapp 1500 Imagines registriert werden. Viele Beobachter (69, 243, 272, 386, 569, 718) meldeten extrem geringe Populationsgrößen. Wanderungen wurden nicht beobachtet.

Markierungsversuch in DDR-9000 Karl-Marx-Stadt (293):
Im Zeitintervall von 18.VIII. bis Mitte X. wurden in einem Gärtnerei-Gelände 224 Imagines beobachtet und 47 davon markiert. 34 Falter wurden wiedergefunden, und zwar 10 Falter nach 1 Tag, 6 Falter nach 2 Tagen, 4 Falter nach 3 Tagen, 5 Falter nach 4 Tagen, je 1 Falter nach 6, 7 8 und 10 Tagen, 2 Falter nach 19 Tagen, 1 Falter nach 20 Tagen, 1 Falter nach 21 Tagen und 1 Falter nach 34 Tagen.

Aglais urticae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Auch von *A. urticae* liegen verhältnismäßig wenig Meldungen vor (ca. 2500 Imagines in Mitteleuropa).

Markierungsversuch in DDR-9000 Karl-Marx-Stadt (293):
Im Zeitintervall vom 18.VIII. bis Mitte X. wurden etwa 900 Falter beobachtet

und 191 davon markiert. 57 Falter wurden wiedergefunden, und zwar 24 Falter nach 1 Tag, 14 Falter nach 2 Tagen, 4 Falter nach 3 Tagen, 7 Falter nach 4 Tagen, 2 Falter nach 5 Tagen, 1 Falter nach 6 Tagen, 3 Falter nach 7 Tagen, 1 Falter nach 14 Tagen und 1 Falter nach 64 Tagen.

Wanderung von *A. urticae* in der nördlichen Samnaungruppe (Nordtirol) (373):

„Am 24.VII.1977, einem wolkenlosen Sommertag, unternahm ich gemeinsam mit meiner Familie eine Bergwanderung vom Kölner Haus, 1965 m über den Böder Weg zum Arrezjoch, 2587 m. Das Wetter war ideal, ein leichter bis mäßiger aber stetiger Wind wehte aus Osten. Gegen 10.00 Uhr bemerkte ich die ersten „Kleinen Füchse", die im Wind, ohne zu rasten, die Talmulde zwischen Lazidgrat und Riefenkopf hinauf in Richtung Arrezjoch zogen. Auf dem ca. 3.500 m langen Wegestück überholten uns in 2 Stunden, d.h. von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr ca. 250 Exemplare von *A. urticae*. Gezählt wurden nur Tiere, die vom Wanderweg aus beobachtet werden konnten. Ob der Zug über die gesamte Talbreite oder nur am sonnenwarmen Südhang unterhalb des Lazidgrat, an dem der Pfad entlang führt, erfolgte, konnte nicht festgestellt werden. Außerdem wurden 3 *P. rapae* gesichtet, die ebenfalls in ununterbrochenem Flug in Richtung Joch zogen.

Bei der Rast auf dem Arrezjoch wurden in der Zeit von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr 23 *A. urticae* gezählt, die in dem hier doch recht stark wehenden Wind mit erheblicher Schnelligkeit über den Kamm des Jochs in Richtung West davonzogen. Obwohl sich die äußeren Bedingungen nicht verändert hatten, brach der Zug gegen 12.30 Uhr ab. Auf dem Rückweg zum Kölner Haus über den selben Bergpfad wurden keine „Kleinen Füchse" mehr gesehen. Alle beobachteten Tiere waren in frischem Zustand."

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Für das Jahr 1977 liegen im Bereich der BRD nur Funddaten aus dem süd- bzw. südwestdeutschen Raum vor, und zwar 58 Imagines und einige Raupen bzw. Raupennester aus den nachstehenden Orten:
5161 Nideggen (452), 5379 Ahrdorf (97), 5401 Pfaffenheck (412), 5586 Reil (412), 5407 Boppard (412), 5423 Braubach (104), 5531 Niederehe (204), 7551 Steinmauern (167), 7640 Kehl (532), 7801 Schelingen (462), 7831 Weisweil (462), 7832 Kenzingen (462), 8351 Solla (459), 8490 Cham (637), 8491 Liebenstein (115), 8492 Furth i.Wald (115), 8581 Bindlach (479), 8591 Fuchsmühl (363), Kraftwerk Hirschsprung (479), 8592 Wunsiedel (236), 8621 Serkendorf (552), 8630 Coburg (78), 8633 Rödental (78), 8715 Dornheim (251), 8760 Miltenberg (738), 8771 Duttenbrunn (613), 8801 Windelsbach (305).

Darüberhinaus trafen Einzelmeldungen über fünf Falter aus der DDR (1431 Himmelpfort (293), 5700 Mühlhausen (48), 6900 Jena (295)) und über 50 Falter aus Frankreich (02370 Chavonne (652), 04190 Les Mées (452), 04270 Mézel (598), 40120 Roquefort (452), 67000 Strasbourg (532), 83120 Ste Maxime (565)) ein.

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Für 1977 schälten sich für Mitteleuropa drei Verbreitungsschwerpunkte heraus: das Gebiet der Lüneburger Heide, der Schwarzwald mit seinen Randgebieten und der nordostbayerische Raum. Insgesamt konnten an 64 Orten 178 Falter beobachtet werden, wobei eine Meldung über ein „sehr häufiges" Auftreten bei 3100 Celle (650) nicht mit berücksichtigt werden konnte. Um die Populationsschwankungen des Trauermantels genau verfolgen zu können, sollen traditionsgemäß auch in diesem Jahresbericht sämtliche Fundorte nach aufsteigenden Postleitzahlen genannt werden:

2000 Hamburg-62 (4), 3040 Soltau (300), 3042 Münster (300), 3051 Helstorf (152), 3100 Celle (650), 3101 Hornsdorf (152), 3111 Lopau (315), 4800 Bielefeld-Lämmershagen (72), 4815 Schloß Holte (72), 5521 Irrel (113), 6101 Messel (569), 6750 Kaiserslautern (634), 7170 Schwäb. Hall (22), 7240 Horb (591), 7263 Bad Liebenzell (172), 7291 Mitteltal (27), 7561 Gausbach (27), 7593 Ottenhöfen (27), 7606 Lautenbach (532), 7743 Furtwangen (178), 7807 Elzach (172), 7831 Köndringen (462), 7831 Weisweil (462), 7832 Kenzingen (462), 8216 Reit i.Winkel (80), 8351 Solla (459), 8490 Cham (637), 8491 Liebenstein (115), 8492 Furth i. Wald (115), 8551 Adelsdorf (390), 8581 Bindlach (479), 8581 Untersteinach (479), 8581 Oberwarmensteinach (407), 8591 Fuchsmühl (363) + Kraftwerk Hirschsprung (479), 8592 Wunsiedel + Vordorfermühle (236), 8600 Bamberg (238, 407), 8601 Stübig (238), 8601 Reckendorf (407), 8601 Baunach (110), 8601 Wattendorf (110), 8621 Uetzing (552), 8623 Staffelstein (111), 8630 Coburg (111), 8631 Rottenbach (111), 8631 Weidach (552), 8632 Wildenheid (71), 8632 Neustadt b. Coburg (71), 8671 Marktleuthen + Schwarzenhammer (246), 8671 Weißenstadt (236), 8700 Würzburg (251), 8766 Großheubach (738), 8801 Endsee (202, 203), 8801 Wachsenberg bei Rothenburg o.d. Tauber (305), DDR-1800 Brandenburg (23), DDR-1832 Premnitz (23), DDR-5701 Hüpstedt (48), DDR-6900 Jena (295), DDR-7551 Straupitz (23), DDR-7590 Spremberg (23).
Außerdem wurde noch ein Falter vom Monte Baldo am Gardasee (457) und ein weiterer Falter vom Moberly Lake, nördlich von Chetwynd (British Columbia, Canada) (337) gemeldet.

Polygonia c-album (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Nördlich der deutschen Mittelgebirgszone wurde der Falter 1977 in und um 3000 Hannover beobachtet (152, 537, 650), weiterhin aus 2407 Bad Schwartau (533), wo der Falter bodenständig ist. Aus 2839 Freistatt bei Sulingen, also vom Nordrand des Weserberglandes wurde seit über 13 Jahren erstmals wieder ein Falter beobachtet (72). Zwei Falter werden aus 4055 Kaldenkirchen gemeldet (475). Alle übrigen Meldungen stammen aus dem südlichen Teil Mitteleuropas bzw. aus den französischen Seealpen (221, 598).

Issoria lathonia (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Die Meldungen sind im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Es konnten insgesamt nur 82 Imagines in Mitteleuropa beobachtet werden; 80 % dieser Beobachtungen stammen aus Bayern. Die restlichen Meldungen teilen sich auf den Süden der DDR (225, 293, 295), auf Rheinland-Pfalz (1, 452, 670) und auf die Umgebung von Offenbach (598) auf. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr konnten nördlich der deutschen Mittelgebirge nur fünf Falter aus der Umgebung von Hannover (3175 Leiferde und 3006 Großburgwedel) beobachtet werden (152).

Lycaenidae

von

HARTMUT STEINIGER und ULF EITSCHBERGER

Syntarucus pirithous (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Es liegt nur eine Meldung von 14 Imagines aus Rovinj (Istrien) vom 14.X. vor (310).

Lampides boeticus (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
L. boeticus konnte von vier unserer deutschen Mitarbeiter in Dalmatien (274, 379) und in Süd-Frankreich (243, 755) nachgewiesen werden.

Everes argiades (PALLAS, 1771) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Die anscheinend immer seltener werdende Lycaenide konnte 1977 in Mitteleuropa nur in 7811 Ihringen am Kaiserstuhl (755) mit einem ♂ am 26.VI. nachgewiesen werden. Weitere Nachweise liegen noch aus F-64500 St-Jean-de-Luz (Pyrénées-Atlantiques) (243) und aus F-04320 Villevieille (Alpes-de-Haute-Provence) (755) vor.

Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Im Vergleich zu 1976 sind die Populationen 1977 etwa auf ein Fünftel der Individuenstärke zusammengeschrumpft. So konnten in Deutschland an 61 Orten nur 342 Falter beobachtet werden. Die meisten Beobachtungen stammen hierbei aus der Umgebung von Gifhorn/Wolfsburg, aus der Eifel und aus Nordost-Bayern. Einzelmeldungen (20 Imagines) liegen noch aus Frankreich, den Niederlanden, Dänemark, Jugoslawien, der DDR und aus Sardinien vor.